



LaVaH

Langzeitverfügbarkeit digitaler Inhalte an hessischen Hochschulen

World Digital Preservation Day 2025

Alles OK, oder?

**Bewertung von Daten für die
digitale Langzeitarchivierung**

Dion Wagner | Frankfurt University of Applied Sciences

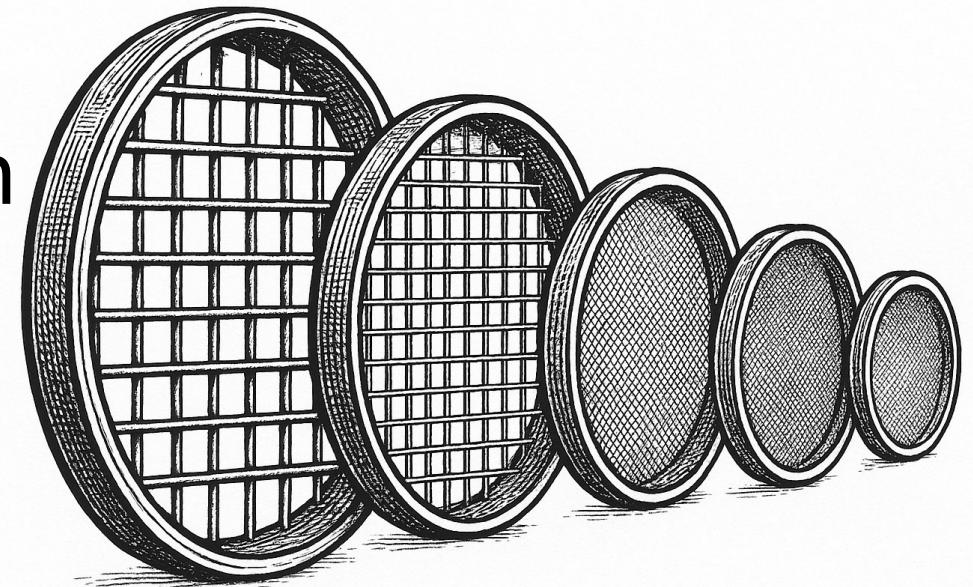


Warum Daten bewerten?

- Digitale Langzeitarchivierung
 - Sicherung von Daten, Metadaten und Kontextinformationen
 - länger als 10 Jahre – unbefristeter Zeitraum
 - technisch und organisatorisch weit aufwändiger als ein Backup
→ entsprechend fallen Kosten an!
- Daten müssen für LZA ausgewählt werden

Ziele der Arbeitsgruppe „Bewertungsmodelle“

- Kriterien finden, mit deren Hilfe über eine (Nicht-) Archivierung entschieden werden kann
- Musterworkflows erstellen, die eine Auswahl erleichtern





Findungsprozess

- Katalog mit ursprünglich über 50 Kriterien
- abgewogen, relativiert, strukturiert, zusammengefasst, verworfen...



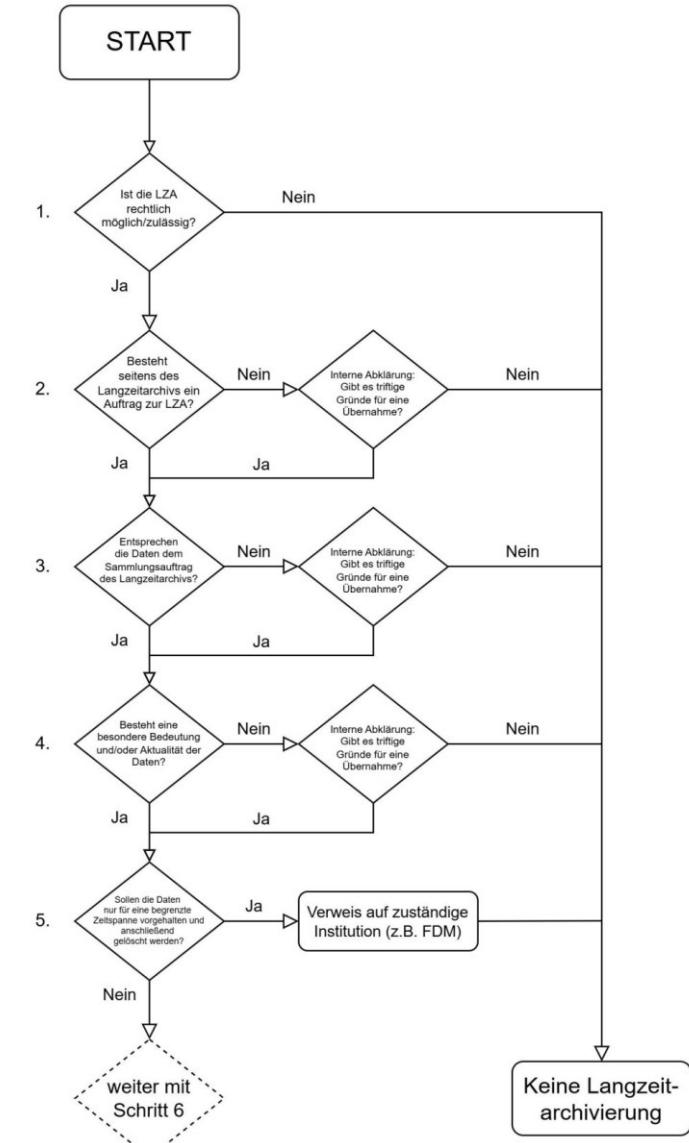
Ergebnis

- Heterogenität der Institutionen und zu archivierenden Daten erfordert
 - neutrale Formulierung
 - Verzicht auf organisatorisch-strukturelle Vorgaben
- Musterworkflow mit 14 Kriterien in drei Schritten



Musterworkflow

1. Rechtlich-organisatorische Prüfung
 - o rechtlicher Rahmen
 - o Berechtigungen
 - o Sammlungsprofil
 - o Relevanz
 - o Nachnutzbarkeit

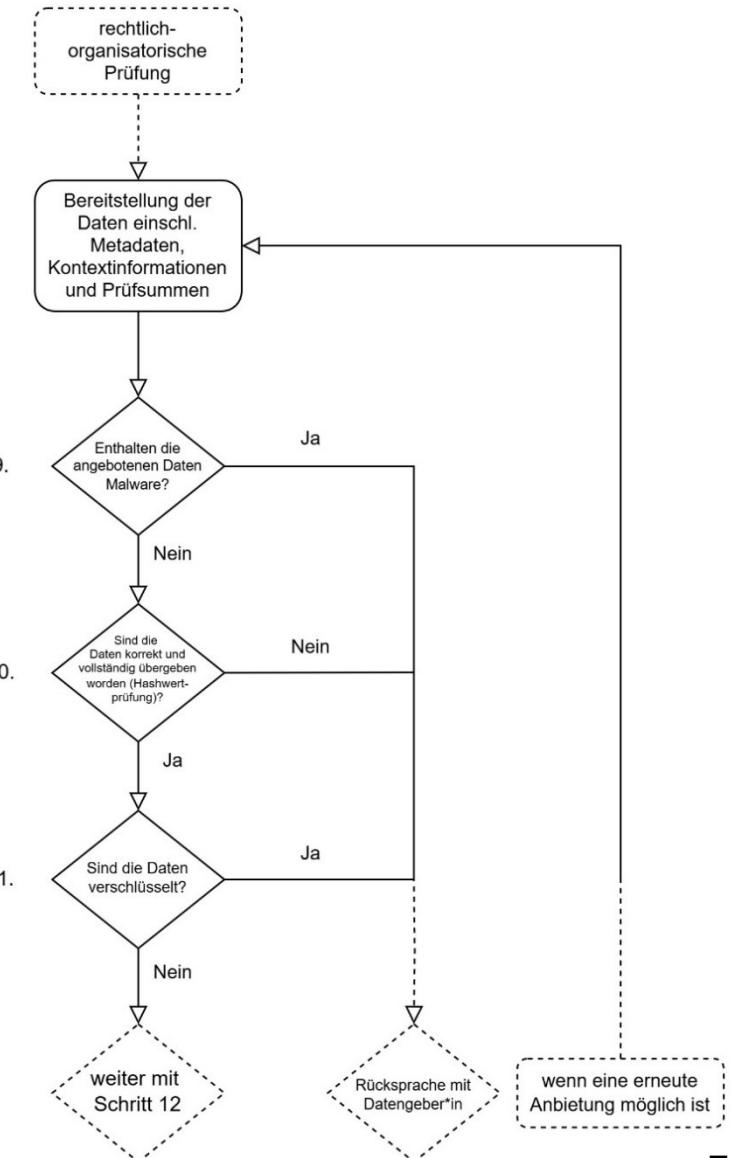




Musterworkflow

2. Technische Prüfung

- o Viren, Malware
- o Vollständigkeit
- o Verschlüsselung
- o Maximalgröße
- o Dateiformate

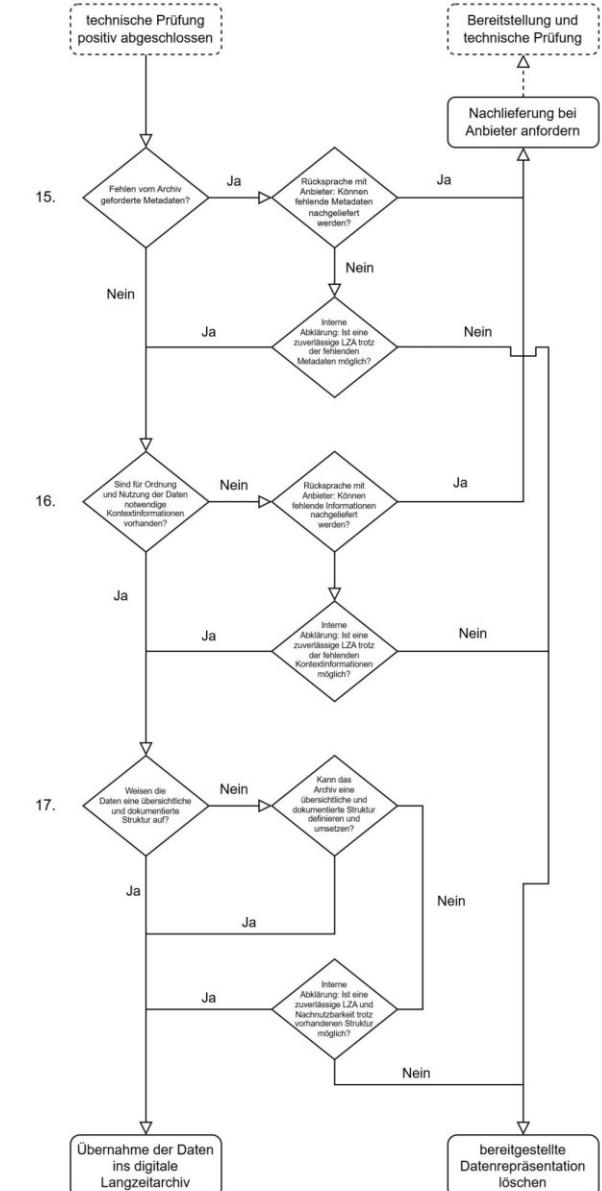




Musterworkflow

3. Kontext- und Strukturprüfung

- Metadaten
 - Kontextinformationen
 - Datenstruktur
-
- Bei erfolgreichem Abschluss folgt die Weitergabe der Daten ans Langzeitarchiv





Checkliste

Checkliste zur Langzeitarchivierung: Anbietung

1. Ist die LZA rechtlich möglich/zulässig?

Ja Nein

Das Archiv muss die Angemessenheit der Archivierung nicht anonymisierter personenbezogener Daten gemäß HDSIG prüfen. Der Datenanbieter muss über die Rechte zur Verwaltung urheberrechtlich geschützter Daten verfügen, um dem Archiv die erforderlichen Nutzungsrechte einräumen zu können.

2a. Besteht seitens des Archivs ein Auftrag zur LZA?

Ja Nein

Ein solcher kann beispielsweise im Rahmen von Projekten bestehen.

2b. Passen die Daten ins Sammlungsprofil des Archivs?

Ja Nein

Primärdaten, die nicht in das eigene Sammlungsprofil passen, sollten auch nicht in die LZA übernommen werden. - Wenn beispielsweise ein Hochschularchiv grundsätzlich keine Forschungsdaten archiviert, werden diese auch nicht übernommen.

Bestehen andere triftige Gründe zur LZA: weiter bei 2c. Ansonsten ist eine LZA nicht möglich.

2c. Sollen die Daten für eine unbegrenzte Zeit vorgehalten werden?

Ja Nein

Mit dem potentiellen Datengeber ist abzuklären, ob die Daten dauerhaft oder lediglich temporär vorgehalten und anschließend gelöscht werden sollen.

3. Sind die Daten in einem endgültigen Zustand und bleiben unverändert?

Ja Nein

Nicht weniger wichtig ist die Frage, ob die angebotenen Daten zum Zeitpunkt der Anbietung noch bearbeitet und sich potentiell oder definitiv verändern werden. - Zum Beispiel da das betreffende Forschungsprojekt noch nicht abgeschlossen ist.

4. Besteht eine besondere Bedeutung und/oder Aktualität der Daten?

Ja Nein

In einem nächsten Schritt ist zu prüfen, ob die Daten eine besondere Bedeutung und/oder Aktualität aufweisen. - Ein Beispiel für Forschungsdaten von hoher Aktualität können Daten von Klimamessungen und -beobachtungen sein, denen vor dem Hintergrund der gegenwärtig weltweit zu beobachtenden klimatischen Umbrüche potentiell ein bleibender Wert zugesprochen werden kann.

5. Können die angebotenen Daten sinnvoll nachgenutzt werden?

Ja Nein

Sind potentielle Nachnutzungsszenarien denk- und formulierbar? Ist eine Nachnutzung der Daten zu erwarten? - Inwiefern sind z.B. die Daten für weitere Forschungen oder Anwendungen wiederverwendbar? Besteht seitens der Fachcommunity eine Nachfrage nach Daten wie den angebotenen? Kann sich eine Nachnutzung zugunsten der Beforschten auswirken (z.B. bei Forschungsdaten im Kontext der postcolonial studies)?

6. Können die Daten nicht ohne weiteres reproduziert werden?

Ja Nein

Damit ist nicht die Erstellung physischer Kopien der Daten gemeint, sondern die Frage, ob eine identische Datenerhebung gleiche Ergebnisse brächte. - Auch dieses Kriterium lässt sich anhand von Klimadaten veranschaulichen: Da entsprechende Messungen zu einem späteren Zeitpunkt zwangsläufig andere Ergebnisse hervorbrächten, sind die Daten einzigartig und damit nicht reproduzierbar. Eine Reproduzierung kann aber auch an technischen, organisatorischen oder finanziellen Aufwänden denn an einer volatilen Erhebungsumgebung scheitern.

Wurde nur "Ja" ausgewählt bzw. bestand in jedem Fall ein anderer triftiger Grund zur LZA, kann nun mit der Checkliste "Technische Analyse" fortgesetzt werden.



Veröffentlichung (i.E.):

Hamidy, Elena, Marutschke, Christoph, Höfel, Michael, Wagner, Dion, Dähne, Judith, Schumann, Natascha und Annegret Holtmann-Mares. 2025. **Bewertung von (Forschungs-)Daten für die digitale Langzeitarchivierung. Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Bewertungsmodelle“ für die Langzeitarchivierung an Hochschulen in Hessen (LaVaH).** Bausteine Forschungsdatenmanagement. Empfehlungen und Erfahrungsberichte für die Praxis von Forschungsdatenmanagerinnen und -managern Nr. 3/2025: S. 1-13.

DOI: <https://doi.org/10.17192/bfdm.2025.3.8849>

Checkliste:

<https://doi.org/10.48718/4wct-1x42>



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dion Wagner
Frankfurt University of Applied Sciences
Bibliothek
Nibelungenplatz 1 – D-60318 Frankfurt am Main
d.wagner@fra-uas.de
www.frankfurt-university.de/bibliothek